

Lenggenfelder Echo



2007 123456789101112
APRIL

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichner

Abopreis: 2,00 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,50 €

Kreuzweg statt Draisine

Hat die letzte Stunde der Kanonenbahn geschlagen?

Lange Zeit sah Eichsfeldkreis-Landrat Werner Henning (CDU – Foto, links) den Pilgertourismus als Schlüssel zum touristischen Erfolg des Eichsfeldes an. Selbst als nach der Einrichtung der Draisinenstrecke entlang der Kanonenbahn erste Erfolge verbucht wurden, war kein Entgegenkommen zu erwarten – und das, obwohl die meisten Anrainer-Kommunen der Kanonenbahn im Eichsfeld liegen. Nicht schlecht staunten daher alle Beteiligten, als sich Landrat Henning kürzlich doch für die Kanonenbahn begeistern konnte. Wie aber auf einer Versammlung Ende März bekannt wurde, gilt sein Interesse keinesfalls der Draisinenstrecke, sondern doch nur wieder den Pilgern: So hat der Landrat „seine“ Ge-

meinden angewiesen, von ihrem Vorkaufsrecht der einzelnen Streckenabschnitte Gebrauch zu machen. Auf den dann erworbenen Streckenabschnitten soll ein Rad- und Wanderweg eingerichtet werden, der von Dingelstädt über das Klüschchen Hagis bis hin nach Geismar und zum Hülfensberg führen soll. Entlang der Strecke soll dabei ein Kreuzweg entstehen, der dem Pilger – eingerahmt in die wunderschöne Landschaft – ein besonderes Erlebnis ermöglichen soll. Finanzieren wird sich dieser Weg indes von selbst: Durch den Rückbau der Schienen lassen sich bei dem derzeitigen Stahlpreis ca. zwei Mio. Euro Erlösen – Tendenz steigend. Sollte es dem Kanonenbahnverein nicht ge-



lingen, den Pilger-Landrat davon zu überzeugen, dass nur ein kombinierter Draisinen- und Fahrradweg eine sinnvolle Nutzung gewährleistet, bei der gleichzeitig die historische Strecke bewahrt wird, so muss der Draisinenbetrieb in diesem Jahr eingestellt werden. Der Abriss unseres Viadukts ist dann sicher nur noch eine Frage der Zeit.

Stefan Hildebrand, Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit Schnee und plötzlichem Kälteeinbruch hat sich der März von uns verabschiedet – ein weiteres Vorzeichen des oft gescholtenen Klimawandels? Während sich die Bundespolitiker über Möglichkeiten zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes streiten, sind unser Kanonenbahnverein und Landrat Henning dem weit voraus und bedenken Möglichkeiten, den Verkehr zwischen den Anreinerorten der Kanonenbahnstrecke komplett durch Fahrräder zu ersetzen – ein löblicher und umweltschonender Gedanke, schenkt man unserer Titelstory Glauben.

Löblich ist auch das Ziel unseres LCV, bis zum 1111. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung Lengenfelds im nächsten Jahr einen mindestens ebenso hohen Betrag als Spende für die Kinderhilfe zu sammeln. Näheres dazu lesen Sie auf Seite 5. Verpassen Sie dort auch nicht die Ankündigungen für den diesjährigen Kanonenbahnlauf und die Kabarettveranstaltung am Vorabend von Christi Himmelfahrt.

Nun, liebe Leser, wünsche ich Ihnen ein schönes Osterfest und vor allem viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe. Allen, denen Ostern mit seinen diversen Drumherum-Feiertagen verwirrend erscheint, hilft vielleicht S. 15.

André Scharf

HeimatStudio Medien-Dienste GbR

**So war unser Wetter
... im Februar 2007**Durchschnittstemperatur: **+ 4,31 °C**Niederschlagsmenge: **53 l/m² Regen
8 cm Schnee****... im Februar 2006**Durchschnittstemperatur: **- 0,92 °C**Niederschlagsmenge: **34 l/m² Regen
33 cm Schnee**

Vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

**Bereitschaftsplan des
Obereichsfeldischen
Wasserleitungsverbandes**

02.04.07 – 08.04.07	Herr Stephan Koch
09.04.07 – 15.04.07	Herr Bernd Wallbraun
16.04.07 – 22.04.07	Herr Josef Richardt
23.04.07 – 29.04.07	Herr Reinhard Ochsenfahrt
30.04.07 – 06.05.07	Herr Heinrich Rindermann

Tel. 03 60 27 / 7 04 50 oder 01 70 / 7 33 88 76

Einige Themen aus dem Heft...**Verschiedenes**

- Wanderverein – Februarwanderung zur Klostermühle Seite 4
- 5. Kanonenbahnlauf – Wieder eine Chance..... Seite 4
- Lengenfeld läuft und hilft!..... Seite 5
- Wieder Kabarett auf Schloss Bischofstein Seite 5
- Unsere Trauerhalle zeigt neues Gesicht..... Seite 6
- Naturparkhaus – (k)eine gute Idee? Seite 6
- Jahreshauptversammlung der FFW Lengenfeld/Stein..... Seite 7
- Persönlichkeiten unserer Heimat – Heinrich Hardegen..... Seite 8/9

Aus den Archiven der Dorfheimat

- Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Seite 10
- Vor 50 Jahren im Lengenfelder Echo Seite 11

Impressum..... Seite 15

**Absolvententreffen der
Krankenpflegeschule Heiligenstadt**

Die Krankenpflegeschule am Haus St. Vincenz des Eichsfeld Klinikums feiert in diesem Jahr ihr 75-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund sind für Samstag, den 21. April 2007, alle ehemaligen Schüler zu einem Absolvententreffen eingeladen. Treffpunkt ist um 17 Uhr in der Krankenhaus-Kapelle. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte baldmöglichst beim Schulleiter, Herrn Peter, unter Telefon/Fax (0 36 06) 76 11 56 oder per E-Mail (r.peter@schule.eichsfeld-klinikum.de).

Magdalena Laufer

Maifeuer ja – aber nicht so!

Längst ist es zur Gewohnheit geworden, dass Jugendliche den Beginn des Wonnemonats Mai in der Nacht oder in der Frühe des ersten Maitages an beliebigen Plätzen in Wald und Flur mit einem Maifeuer begrüßen. Natürlich wird dabei auch an das leibliche Wohl gedacht. So sind meist Getränke und Speisen reichlich vorhanden.

Solch eine Feier ist für die Teilnehmer recht lustig, jedoch kann man über den Sinn der Veranstaltung geteilter Meinung sein. Oft bleibt Müll am Ort des Geschehens zurück oder wird auf dem Weg von dort „verloren“.

Weiterhin zeigt es nicht gerade von Achtung vor der erwachenden Natur und dem Eigentum anderer, wenn gut gewachsene Waldbäume bis ca. 20 cm Durchmesser zu Feuerholz gefällt werden. Dieser Unsinn gipfelt in der Tatsache, dass das frisch geschlagene und in vollem Saft stehende Holz nicht gleich brennt. Oder soll es schon ein Vorrat für das Maifeuer des folgenden Jahres sein?

All das hier geschilderte spielt sich seit einigen Jahren in unterschiedlichem Umfang im Flurteil „Auf der Birke“ bzw. „Teufelsnase“ ab.

Arthur Mähler


meditoures
Ein Service der
medical Gesundheits-Dienst GmbH
**Hol- und Bringedienst**

Sie möchten zu Ihrem Arzt nach Mühlhausen?
Haben jedoch keine Fahrgelegenheit und keine Busverbindung?

Unser Service für Sie:

Abholung von zu Hause und Fahrt zur Praxis und anschließend wieder zurück.
Wir sind mit Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und umfassendem Service für Sie da.
Ausführliche Informationen zur Fahrt erhalten Sie unter folgender Nummer:

☎ 03601 / 40 599 70

Nicht vergessen
meinen Fahrer anrufen
03601-40 599 70

Informationen zur Mitgliedschaft der Gemeinde Lengenefeld unterm Stein in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V.

Die Gemeinde Lengenefeld unterm Stein ist durch Beschluss vom 11. Dezember 2006, Beschluss-Nr. 32-5/2006, mit Wirkung vom 01.01.2007 Mitglied im gegründeten Verein „Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V.“, die aus der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal als einem Zusammenschluss von 37 Verwaltungsgemeinschaften und Kommunen der Region Hainich-Werratal auf der Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Zusammenarbeitsvertrages entstanden ist. Die nun bestehende Kommunale Arbeitsgemeinschaft besitzt keine eigene Rechtspersönlichkeit. Eine koordinierte Regionalentwicklung ist durch eine „bloße“ Zusammenarbeit und Abstimmung der Gebietskörperschaften allein nicht mehr zu bewältigen.

Um regionale Partnerschaften mit allen interessierten Akteuren und Mitgliedern zu ermöglichen, soll die Fortführung der bisherigen Arbeit in den Gemeinden der letzten Jahre mit der Gründung eines regionalen Vereins neu

organisiert werden. Die bisherige Tätigkeit in einem losen Verbund der Anliegerkommunen des Nationalparks Hainich zeigte erste positive Ergebnisse mit der Erkenntnis, dass einzelne Kommunen auf überterritorialer Ebene wenige Chancen haben Gehör zu finden. Gleichfalls gestaltet sich die Inanspruchnahme von Fördermitteln des Landes sehr schwierig. Ein bestehendes Gesamtkonzept, wie z. B. die Anbindung von Wanderwegen, ist für Einzelkommunen schwer durchsetzbar und anderweitig kaum zu beeinflussen. Durch die Mitgliedschaft sehen wir für unsere Kommune weitere Perspektiven und Möglichkeiten, auch im Hinblick auf die Kanonenbahn.

Erste sichtbare Ergebnisse der Zusammenarbeit sind die erstellten Schautafeln auf dem Parkplatz in Eigenrieden sowie dem Parkplatz Raststätte „Grenzblick“.

Der Verein verfolgt den Zweck

- die koordinierte Regionalentwicklung der Region Hainich-Werratal auf der Grundlage des

regionalen Entwicklungskonzeptes (REK Hainich-Werratal, REK Verwaltungsgemeinschaft „Hildebrandshausen/Lengenefeld unterm Stein“) vorzubringen,

- der Steuerung und der Stärkung der Zusammenarbeit sowie der Organisation angelegter Vorhaben mit den Mitgliedern,
- des Ausbaues regionaler Partnerschaften zur Begleitung und Umsetzung der Zielstellungen mit anderen Körperschaften, Vereinen und Verbänden, der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft, der Wirtschaft sowie allen juristischen und natürlichen Personen des privaten und öffentlichen Rechts, die sich zu den Zielen des Vereins bekennen,
- der Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region Hainich-Werratal.

Dienemann
Bürgermeister

Regionalmanagement der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V. hat die Arbeit aufgenommen

Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile. Diese Erkenntnis ist keinesfalls neu. Aber gerade auf das, was in der Hainich-Werratal-Region in den letzten Jahren aufgebaut und entwickelt wurde, trifft sie im besonderen Maße zu.

Zusammenarbeit ist das Gebot der Stunde, Einzelkämpfertum und Alleingänge bringen die Region nicht voran. Der Nationalpark ist ohne die Unterstützung durch die Städte und Gemeinden im Umland nicht denkbar. Die Tourismusbranche lebt von der Bekanntheit des Nationalparks. Die Landwirtschaft kooperiert mit touristischen Anbietern und die Gemeinden brauchen leistungsfähige Unternehmen am Ort, um sich im Sinne ihrer Einwohner und Gäste weiterentwickeln zu können.

Nationalparkverwaltung, Bürgermeister, Naturparkverwaltung, Tourismusverbände mit ihren Mitgliedern, die landwirtschaftlichen Unternehmen, die Forstwirtschaft, Wandervereine und engagierte Bürger – es gibt viele Matrosen auf einem Boot. Aber nur wenn die Einen die Segel hissen, die Anderen das Steuer halten, die Dritten die Navigation beherrschen und wieder Andere die Verpflegung der Mannschaft übernehmen, kann das Schiff richtig Fahrt aufnehmen und alle ans Ziel bringen.

Die Kommunen zwischen Mühlhausen, Bad Langensalza und Eisenach arbeiten schon seit einiger Zeit erfolgreich zusammen. Der Aufbau des touristischen Knotenpunktsystems, mit dessen Hilfe sich die Besucher der Region an allen

wichtigen Wegekreuzungen über die Region und ihre Angebote informieren können, ist ein wichtiges Ergebnis dieser Kooperation. Um auf der Grundlage dieser Erfahrungen weitere wichtige Projekte umzusetzen und vor allem auch, um dabei weitere Partner aus Vereinen und privaten Unternehmen einbeziehen zu können, wurde der Verein „Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V.“ gegründet. Eine neue Qualität wird die regionale Zusammenarbeit auch dadurch erreichen, dass wir jetzt mit dem Büro IPU – Ingenieurbüro für Planung und Umwelt aus Erfurt auf ein professionelles Regionalmanagement zurückgreifen können. Dadurch wird es möglich sein, neue Projekte zu entwickeln, neue Partner zu gewinnen, notwendige Finanzmittel zu erschließen und die Projektumsetzung effektiv zu begleiten.

Aufgaben, die nur gemeinsam bewältigt werden können, gibt es genug, sei es die effektive Unterhaltung des touristischen Wegenetzes, das Problem ungenutzter und verfallender Bausubstanz aus LPG-Zeiten an manchen Ortsrändern, sei es die Entwicklung von regionalen Konzepten zur Nutzung von Bioenergie oder die Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Bereich Grünes Band, Werra oder dem Jacobs-Pilgerweg, um nur einige Beispiele zu nennen. Eine wichtige Aufgabe für das Regionalmanagement ist es aber auch, die vielen engagierten Personen und Einrichtungen zusammenzuführen, die Kräfte zu bündeln und eine sinnvolle Arbeitsteilung in der Region zu organisieren.

Deshalb möchten wir als Vorsitzender des Vereins „Kommunale Arbeitsgemeinschaft Hainich-Werratal e.V.“, als Koordinatorin der regionalen Kooperation und als verantwortlicher Regionalmanager Sie alle zur aktiven Mitwirkung für unsere Region aufrufen. Arbeiten Sie in den Projektgruppen mit, bringen Sie Ihre Ideen ein. Ansprechpartner und Termine werden in der Tagespresse und auf der Internetseite unter www.hainich-werratal.de veröffentlicht.

Wir freuen uns auf Sie, damit die Mannschaft auf dem Schiff „Hainich-Werratal“ größer wird und die Region noch besser in Fahrt kommt. Auch andere Regionen sind unterwegs, und nur wenn alle an einem Strang ziehen, können wir die Möglichkeiten, die wir haben, zum Wohle Aller nutzen und im Wettbewerb bestehen. In diesem Sinne grüßen wir Sie herzlichst

Ihre Bernhard Bischof,
Ramona Reuther und Frank Neumann

LCV-Prunksitzung '07

Die DVD mit allen Programmpunkten in voller Länge

vom 01.04. bis 27.04.2007

nur im "Natur + Kosmetik Studio" Lydia Scharf
(Schulstr. 18, Lengenefeld/Stein, Tel.: 03 60 27 / 7 88 98)

Preis: 15,- €



Wohnung zu vermieten

Schöne 57 m²-Wohnung in Lengenefeld unterm Stein,
Hauptstraße 108, ab Juni/Juli 2007 zu vermieten;
3 Zi., Küche, Bad, Balkon, Abstellraum u. Pkw-Stellplatz.
Kaltmiete 270,- € + Nebenkosten u. Kautions.

Tel.: 0 61 88 - 22 85 oder 01 60 - 5 07 29 16

Februarwanderung zur Klostermühle

Am 18.02.07 um 13 Uhr trafen sich 18 wanderfreudige am Gemeindezentrum in Lengenefeld zu einer ca. 16 km langen Rundwanderung zur Klostermühle und zurück.

antrieb. Diese Mühle zerfiel erst nach 1945 und wurde später abgerissen. Weiter ging es zum Bartloffter Wasserfall, interessant für die Wanderehepaare aus Hilde-

mit seinen vielen schmucken Häusern, Richtung Lengenefeld. Über den früheren Fußweg erreichten wir das Effeldertal und kamen frohgelaunt in Lengene-



Der bis zum Mittag noch herrlich blaue Himmel war zwar verschwunden und die Sonne durch eine dichte Wolkendecke verdeckt, aber die relativ milden Temperaturen (ca. 6 °C) machten die Wanderung zu einem Vergnügen. So wanderten wir plaudernd, mit wechselnden Gesprächspartnern, durch das Effeldertal – über die Effelder Höhe – dann linksabbiegend zum Rottenbach. Durch das Ehepaar M. u. R. Graune erfuhren wir, dass dieses kleine Bächlein, eine im unteren Teil des Tales stehende Mühle

brandshausen und Mühlhausen. Nach mehr als zwei Stunden Wanderung freuten sich alle, auf eine für uns vorbereitete Kaffeetafel, in der Klostermühle. Bei Kaffee und bestem „Eichsfelder Nassen Kuchen“ konnten alle schnell wieder Kraft tanken und voll Elan den Heimweg antreten. Ein in der Nähe der Klostermühle vorsorglich stationierter PKW wurde nur von zwei Personen zur Heimfahrt genutzt. Der Rückweg führte über den ehemaligen Bahnhof Effelder – Bartloffterstieg – Steinbruch – durch Effelder

feld an.

Für Interessenten – die nächsten Wanderungen sind am:

01.04.07, 13.00 Uhr, Gemeindezentrum - Heinrichstal - Spindelsburg - Lengenefeld
01.05.07, 8.00 Uhr, Gemeindezentrum - Mairsprung als Überraschungswanderung

Wanderverein

5. Kanonenbahnlauf – wieder eine Chance

Der Winter, der ja eigentlich gar keiner war, hat die Wintersportfreunde sicher sehr verärgert.

Für die vielen Läufer war er nahezu ideal. Keine niedrigen Temperaturen, kaum Schnee, kein Eis und Matsch, also perfekt geeignet den ganzen Winter zu trainieren. Das ist auch gut so, denn der große Tag des 5. Kanonenbahnlaufs rückt Stück für Stück näher. Wenn Mann so will, auch ein kleines Jubiläum.

Da es in Lengenefeld mittlerweile sehr viele Läuferinnen und Läufer gibt, möchte ich alle für den 17.06.07 motivieren. Sicher hat der eine oder andere wieder seine Zweifel, ob das zu schaffen ist – und was ist wenn ich letzter werde? Aber mit dem richtigen Training, ein wenig Ehrgeiz und einer guten Portion Selbstvertrauen ist das sicher zu schaffen. Spätestens nach dem Zieleinlauf und dem ersten Becher Wasser sagt man sich: „Gut, dass ich mitgemacht habe.“

Die Anmeldung ist wie immer kinderleicht. Entweder man meldet sich online unter www.kanonenbahnlauf.de oder per Telefon unter 03 60 27 / 7 11 48 an. Wer immer noch keine Lust hat, kann sich ja mal im Internet unter www.yopi.de

einklinken, in der Spalte Produkte einfach Kanonenbahnlauf eintippen und den Bericht von einer Läuferin aus dem Vorjahr lesen. Ebenfalls motivierende Bilder vom Lauf findet man unter www.l-u-st.de auf dem Link „Aktuelles“ mit der Bilderserie „Kanonenbahnlauf 2006“.

In diesem Jahr startet neben den bekannten Strecken auch ein „Jedermanns-Lauf“ ohne Zeitmessung. Also gut geeignet für alle, die es doch einmal versuchen möchten ohne Wettkampfscharakter. Diese Strecke wird ca. 4 km lang sein. Man sieht, es ist an jeden gedacht. Helfen wollen wir auch wieder und laufen wie im Vorjahr für die „McDonald's Kinderhilfe“, die Familien mit krebserkrankten Kindern unterstützt. Wir hoffen, an das gute Spendenergebnis aus dem letzten Jahr anknüpfen zu können. Natürlich sind neben den Läufern auch die Nordic-Walker wieder herzlich eingeladen.

Ich wünsche allen verletzungsfreie Trainingswochen, um sich am 17.06.07 gut vorbereitet auf dem Sportplatz zum 5. Kanonenbahnlauf zu treffen.

Hier die Strecken und Startzeiten:

Bambinilauf		15.45 Uhr
Kinderlauf	2 km	16.10 Uhr
Jedermannslauf	4 km	16:00 Uhr
Kleiner Lauf	7 km	16:00 Uhr
Großer Lauf	16 km	16:00 Uhr
Nordic Walking	7 km	16:00 Uhr

Start/Ziel: Sportplatz Lengenefeld unterm Stein
Zeitnahme erstmals mit Chip der Firma Sportident, nähere Infos dazu auf den Flyern und im Internet unter www.kanonenbahnlauf.de

Holger Barf

Einfamilienhaus

in Lengenefeld unterm Stein,
Keudelsgasse 12, zu verkaufen.

Anfragen unter: 03 60 27 - 7 06 25

Wohnung zu vermieten

Wohnung, Hauptstraße 47, in Lengenefeld unterm Stein, 3 Zimmer, EBK, D. B im EG, SAT, Stellplatz, Grasgarten, Top-Zustand, zu vermieten.

Tel.: 03 60 37 - 7 87 22 oder 0 24 23 - 25 95

Lengenfeld läuft und hilft!



Im vorigen Jahr haben wir unter diesem Motto erstmals im Rahmenprogramm des Lengenfelder Kanonenbahnlaufes mit einer Charity-Aktion ca. 650,- € für die McDonald's Kinderhilfe gesammelt. Angeregt wurde dieses vom LCV, anlässlich eines Konzertes von Ute Freudenberg zu unserem 50-jährigen Vereinsjubiläum im Oktober 2005.

Fr. Freudenberg ist Schirmherrin des Ronald-McDonald-Hauses in Jena, wohin auch unsere Spende geflossen ist. Hier können Angehörige schwerkranker Kinder zeitweise übernachten um in der Nähe ihrer Kinder zu sein, die in der

Uniklinik behandelt werden. (s.a. www.mcdonalds-kinderhilfe.org)

Die Organisatoren haben sich vor kurzem darauf verständigt, auch in diesem Jahr diese Einrichtung in Jena wieder zu unterstützen und gleichzeitig viele Menschen zum Laufen zu animieren. Dabei kam die Idee auf, im Laufe des Jahres zu versuchen, 1.110,- € zu sammeln, um so an die Ersterwähnung von Lengenfeld unterm Stein vor 1.110 Jahren zu erinnern.

Neben der Aktion zum Kanonenbahnlauf am 16. Juni möchten verschiedene Vereine unserer Gemeinde bis zum Weihnachtsmarkt 2007 mit der einen oder anderen Aktion dieses Ziel erreichen.

Den Start haben die Fußballer bei einem Hallenturnier im Januar vollzogen. Statt einer üblichen Startgebühr haben die teilnehmenden Mannschaften für jedes Gegentor einen Euro bezahlt. So kamen die ersten 140,- € zusammen.

Im Mai möchte der LCV nun nachlegen und seinen „2. Älternabend“ als Benefizveranstaltung durchführen. Weitere Informationen dazu in der nächsten Ausgabe. In Vorbereitung sind beim LCV dann weitere Aktionen im Herbst und zum Weihnachtsmarkt! Wenn sich weitere Vereine, Institutionen oder Personen mit einbringen möchten sind sie uns herzlich willkommen!

Peter Kaufhold

Vormerken:

„2. Älternabend“ (Benefizabend für die McDonald's Kinderhilfe in Jena)

Am: Samstag, 19. Mai 2007, 20.00 Uhr

Ort: Schloss Bischofstein

Wir gestalten diesen Abend wieder nur mit Schallplatten, die natürlich von allen Gästen wieder mitgebracht werden können!

Wieder Kabarett auf Schloss Bischofstein

„Mann oh Mann! – Eine Frau will unter die Haube“

Bereits zu seiner insgesamt 5. Kabarettveranstaltung lädt der „Lengenfelder Carneval Verein“ in diesem Jahr auf Schloss Bischofstein in Lengenfeld unterm Stein ein.

Für die Veranstaltung am 16. Mai (Vorabend von Christi Himmelfahrt), Beginn 20.00 Uhr, konnten wir Alexandra Ihrig aus Aschaffenburg mit ihrem neuen Programm „Mann oh Mann!“ verpflichten.

Die Karten können wie bisher telefonisch bei P. Kaufhold (Tel.: 03 60 27 - 7 10 00) oder Dr. E. Scharf (7 04 14) bzw. im Natur + Kosmetik Studio L. Scharf (7 88 98) bestellt werden.

Peter Kaufhold,
1. Vorsitzender LCV

Presstext:

Alexandra Ihrig

„Mann oh Mann!“

Eine Frau will unter die Haube
Kabarett und andere Symbiosen
Regie: Torsten Stoll

Nach erfolgreicher Words in Motion*-Lesereihe und der ersten Soloproduktion „Göttinnen-Report“ startet die Schauspielerin Alexandra Ihrig nun ihr zweites Soloprogramm.

Sie liebt die Männer und die Männer lieben sie – nur passiert das nie gleichzeitig. Sie ist jung, sie ist erfolgreich, sie ist humorvoll, hilfsbereit und sieht gut aus und sie ist – ungewollt Single.



Dabei tut sie doch alles um den Kerlen zu gefallen.

Und das ist richtig harte Arbeit für sie, denn davon gibt es viele, aus allen Bereichen. Und so führt sie ihr Weg den Männern hinterher quer durch die Welt: Ins Kloster, zur inneren Einkehr und zum Töpfern. Sie sucht ihr Glück in Afrika

und findet dicke weiße Frauen mit schlanken Afrikanern! Sie lernt alles über Innenarchitektur und Gourmetküche. Sie liest Bücher und sie besteigt Berge... alles wegen IHM, ihrem Traummann – und der will gefunden werden. Doch er versteckt sich.

Beim Do-it-yourself-Kurs zur KFZ-Mechanikerin, hat sie eine Erleuchtung beim Zündkerzenwechsel. Da wird ihr klar: Du musst dein Leben ändern, Du musst lockerer werden beim sammeln und jagen. Du musst dich entspannen.

Also geht sie in sich und guckt, wen sie da trifft. Derweil tickt die biologische Uhr... Dann geht sie aufs Stadtfest. Und alles wird ganz anders...

„Mann oh Mann“ ist eine One-woman-Show mit viel Schauspiel drin. Zärtlich, komisch und auch tragisch, ehrlich und absurd – ein Stück über viele Männer und eine Frau.

Mehr unter: www.alexandra-ihrig.de

Alexandra Ihrig
 „Mann oh Mann! – eine Frau will unter die Haube“
 Kabarett und andere Symbiosen
 Schloss Bischofstein, Lengenfeld unterm Stein
 Mittwoch, den 16. Mai 2007, Beginn: 20.00 Uhr
 Karten unter: 03 60 27 - 7 10 00 (P. Kaufhold)
 03 60 27 - 7 04 14 (Dr. E. Scharf)
 03 60 27 - 7 88 98 (L. Scharf)

präsentiert vom „Lengenfelder Carneval Verein“

2. Älternabend des LCV
 Benefizveranstaltung
 für die McDonald's Kinderhilfe in Jena

Ein Abend, gestaltet mit den Schallplatten, die von unseren Gästen mitgebracht werden.

Schloss Bischofstein, Lengenfeld unterm Stein
 Samstag, den 19. Mai 2007, Beginn: 20.00 Uhr

präsentiert vom „Lengenfelder Carneval Verein“

- Anzeige -

- Anzeige -

Unsere Trauerhalle zeigt neues Gesicht

In der Juniausgabe 2006 des „LE“ veröffentlichte unser Bürgermeister einen Beitrag mit dem Titel: „150 Jahre Lengenfelder Friedhof – Spendenaufruf zur Sanierung der Trauerhalle.“

Wer in den letzten Tagen und Wochen unseren Friedhof besucht hat, wird festgestellt haben, dass unsere Trauerhalle ein wunderschönes neues Dach bekommen hat. Was aber besonders anziehend wirkt – und den Anblick einer kleinen Kapelle vermittelt – ist der neue gotische Turm, der die Halle besonders ehrwürdig und schmuck erscheinen lässt. Ein guter Einfall der Planer. Auch das Kreuz, unser christliches Symbol auf dem Turm, gibt dem Gebäude einen würdigen Anblick.

So konnte man aus ununterrichteten Kreisen erfahren, dass unsere örtlichen Handwerker fleißig Hand angelegt und ihre Leistungen zu annehmbaren Preisen berechnet haben, bzw. diese unserer Gemeinde als Schenkung übergeben haben. Die Dachziegel wurden ja bereits im Vorjahr als Schen-

kung von der Firma Pfeleiderer durch intensive Bemühungen unseres Landrates, Herrn Zanker,

fahren, wieviel Spendengelder auf dem zweckgebundenen Konto der Gemeinde inzwischen eingegangen sind?

Hier nochmals die Bankverbindung:

Konto-Nr.: 0 586 000 186, BLZ: 820 560 60, Sparkasse Unstrut-Hainich, Verwendungszweck: 7500 – Trauerhalle.

Bedenken wir, liebe Mitbürger, dass wir alle auf unserem letzten Weg Zwischenstation in diesem ehrwürdigen Raum machen werden.

Mancher von uns vielleicht sogar in aller Kürze? Andere dagegen haben vielleicht noch 30, 40 oder 50 Jahre bis zur letzten Reise Zeit.

Betrachten wir daher eine Spende als Fahrkarte zur Endstation. So gilt es heute, allen Dank zu sagen, die ihre Spende

bereitschaft schon zeigen werden. Dank an alle, die mit Hand angelegt.

Willi Tasch



© Foto: HeimatStudio, Medien-Dienste GbR

gestiftet. Aber auch die Bauleute unserer Gemeinde haben fachmännisch und fleißig mit Hand angelegt.

Glücklich kann sich eine Kommune schätzen, die vielfältig ausgebildete Handwerker zur Verfügung hat. So wäre es auch interessant zu er-

Naturparkhaus – (k)eine gute Idee? Leserbrief

Den Naturparkhaus-Architekten ist es tatsächlich gelungen, ein 30 Mio.-Projekt auf 10 Mio. runterzurechnen. Da könnte man sich glatt drüber freuen, dass statt 30 Millionen, nur noch 10 Millionen Euro, aus zum Teil Steuermitteln, in den „Hainich“ gesetzt werden sollen.

Das wäre ja alles in Ordnung, wenn die kommunale und finanzielle Infrastruktur im Kreis in Ordnung wäre. Das ist sie bedauerlicherweise leider nicht. Seit dem Umzug der Jugend-Fußball-Akademie und der Aktion Verantwortlich Leben e.V. nach Lengenfeld unterm Stein und der Nutzung des ehemaligen Hotels Hagemühle als Sport- und Bildungsstätte, bin ich mit den sportlichen Bedingungen vor Ort konfrontiert, und ich wundere mich, dass ein Gymnasium wie Lengenfeld unterm Stein mit ca. 550 Schülern plus Grundschule, eine Turnhalle besitzt, die gerade mal 10 x 20 Meter misst. Das ist ein schlechter Witz, sollte man meinen, aber es ist wahr und es steht auch nicht in Aussicht, dass sich dies bald ändert.

Nun möge sich jeder vorstellen, wie ein Sportunterricht in einer solchen „Turnhalle“ aussieht und behaupten, das wäre so in Ordnung. Ich halte dies für eine massive Benachteiligung des Gymnasiums Lengenfeld unterm Stein und bin entsetzt darüber, dass das Gefälle zwischen Stadt und Land nach wie vor solche Ausmaße besitzt. Andere Standorte scheinen da besser versorgt! Ein Schelm, der Arges dabei denkt!

Ich habe neulich die Turnhalle des Georgi-Gymnasiums besucht, weil meine Enkelkinder Leichtathletik treiben, und ich war erfreut, unter welchen Bedingungen die Kinder heutzutage trainieren können. Da wurde nicht an Größe und Ausstattung gespart. Vielleicht hätten hier

die Architekten auch mal rechnen können, wie man aus einer solchen Turnhalle vielleicht zwei hätten machen können. Wahrscheinlich sind sie von niemanden dazu angehalten worden. Gegangen wäre es bestimmt, da bin ich mir ganz sicher, da ich mich mit alternativen Projekten intensiv beschäftigt habe.

Für die nun veranschlagten Kosten für das Naturparkhaus könnte man zum Beispiel 20 Kunst- und Sportplätze im UH-Kreis bauen. Dies wäre aus meiner Sicht mindestens genauso „sinnvoll“, wie der Bau eines Naturparkhauses.

Das Hotel Hagemühle musste 2004 Insolvenz anmelden, weil die erhofften Hotelgäste ausblieben. Sicher befinden sich viele Hotels in der Umgebung in einer ebenso schwierigen Situation. Hier wäre vielleicht Unterstützung angesagt. Wenn es sich so toll rechnet, dann sollen doch

Privatpersonen dieses Naturparkhaus finanzieren. Dagegen hat doch niemand etwas. Vor kurzem war nicht einmal Geld da, um einen behindertengerechten Aufzug zu installieren. Jetzt dürfen es ruhig mal 10 Millionen sein, die für ein Prestigeobjekt aus dem Fenster geworfen werden sollen. Das verstehe wer will, ich jedenfalls nicht. Ich kann nur hoffen, dass unser Ministerpräsident es auch nicht versteht.

Der Baumkronenpfad, den ich für eine tolle Idee halte, ist jedoch nicht der Grand Canyon, und der Tag wird kommen, da die Besucherzahlen wieder zurückgehen werden. Wer kommt dann für die leerstehenden Hotelzimmer auf?

Wenn der Kreis Geld ausgeben möchte, dann habe ich noch einen schon seit fast 120 Jahren existierenden „Eisenbahnhistorischen Hausdächerpfad“ in Lengenfeld unterm Stein anzubieten. Der muss in den nächsten Jahren dringend saniert werden, geschätzte Kosten zwischen 500.000 und 1,5 Millionen Euro, je nachdem, wer die Kosten berechnet. Er ist mindestens ebenso interessant wie der Baumkronenpfad, da ziemlich einmalig in Deutschland. Aber hier beginnt eine neue unendliche Geschichte.

Bernward Seipel

Musik- und Kunstschule

Wir nehmen in Lengenfeld/ Stein ab sofort wieder neue Schüler für die Unterrichtsfächer Klavier, Keyboard, Gitarre und Blockflöte auf. Eine kostenlose Probestunde ist möglich.



Alter: ab 6 Jahre

Unterrichtsort:
Gymnasium Lengenfeld/Stein,
Musiksaal

Anmeldungszeit:
Donnerstags 14- 15 Uhr oder
telefonisch unter 0 36 01 / 44 97 83,
mobil 01 71 / 5 48 71 80

Jahreshauptversammlung 2007 der Freiwilligen Feuerwehr

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr über das Berichtsjahr 2006 konnten Vereinsvorsitzender und Wehrführer Hubert Steinwachs 31 Kameraden begrüßen, darunter als Gäste den Bürgermeister unserer Gemeinde, Herrn Augustin Dienemann, und den Kreisbrandmeister, Kameraden Reinhard Sander.

Auch im Jahr 2006 ging in der Freiwilligen Feuerwehr nichts ohne den freiwilligen Einsatz der Mitglieder. Derzeit sind insgesamt, ausgenommen die Jugendfeuerwehr, 48 Kameraden zu verzeichnen. Diese gliedern sich auf in 27 Kameraden der Einsatzabteilung, 10 Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung, sowie 11 passive Mitglieder.

Gemeinsam gestalteten sie alle das Jahr 2006 wie folgt:

18.01.: Gemeinsame Vorstandssitzung mit dem Bürgermeister zwecks Vorbereitung der Jahreshauptversammlung.

01.02.: Praktische Ausbildung der Atemschutzgeräteträger in Mühlhausen.

07.02.: Einbau eines Funkgeräts in das KLF Ford durch Herrn Steinbrecher – besorgt durch den Kameraden Mario Steinwachs aus den Beständen des DRK Mühlhausen (Wert ca. 2.500 Euro). Als Gegenleistung wurde durch den Bauhof unserer Gemeinde der Einlaufschacht des Hofes der Rettungswache saniert und anschließend die Hoffläche (ca. 50 m²) neu gepflastert.

24.02.: Zwei Kameraden sicherten den Lampionumzug zum Kinderfasching ab.

10.03.: 28 Kameraden konnten zur Jahreshauptversammlung begrüßt werden.

22.03.: Gemeinsame Sitzung aller Vereinsvorsitzenden, Kirchenvorstand und Pfarrgemein-

derat zur Vorbereitung der Verabschiedung von Pfarrer Förster.

16.04.: Starker Regen verhinderte das Abbrennen des Osterfeuers, das zuvor errichtet wurde. Selbst der zweite Anlauf am Vorabend des 1. Mai wurde durch Regen verhindert.

26.04.: Vier Kameraden sorgen für einen sicheren Ablauf der Markusprozession.

12.05.: Gemeinsame Arbeitsberatung der Wehrführung und Jugendfeuerwehr in Struth.

26.05.: Während der ganzen Zeit seit Oster liefen die Arbeiten am Infokasten – jetzt trafen die Ankereisen für den Aufsteller ein und konnten angebaut werden.

11.06.: Pfarreinführung von Pfarrer Bolle. Die Vereinsvorstände mit Vereinsfahnen begleiteten ihn beim Einzug in die Kirche. Stellvertretend für alle Vereine begrüßte ihn Walter Schröder in unserer Gemeinde, anschließend waren alle zu einem Empfang ins Pfarrheim geladen.

15.06.: Acht Kameraden sicherten die Fronleichnamprozession ab.

18.06.: Wie schon in den vergangenen Jahren sicherten die Freiwillige Feuerwehr aus Lengendorf unterm Stein mit den Feuerwehr-Kameraden aus Geismar und Hildebrandshausen den Kanonenbahnlauf ab.

15.07.: Obwohl der Tag des Hl. Florian schon am 04. Mai ist, konnten die Kameraden erst heute ihre Floriansmesse feiern. Die Vereinsfahne zierte den Chorraum der Kirche.

25.07.: Bewässerung des Sportplatzes und Befüllen der Zisterne.

03.09.: Die Kanonenbahn der Feuerwehr kam wieder einmal zu Ehren und zwar zum Festumzug anlässlich des 650. Gemeindejubiläums in Großbartloff – ca. 1.000 Besucher bestaunten und beklatschten sie.

10.09.: Mit Vereinsfahne begleiteten die Kameraden den Festumzug zur Kleinen Kirmes. Für die Verkehrssicherung sorgten fünf Kameraden.

17.09.: Teilnahme am Festumzug anlässlich des Feuerwehr-Jubiläums in Faulungen.

12.10.: 15 Kameraden aus Lengendorf und sieben Kameraden aus Hildebrandshausen trafen sich im Krankenhaus, um theoretisch die Abläufe einer Übung oder eines Einsatzes durchzusprechen.

02.11.: 25 Kameraden gaben dem Kameraden Franz Hahn

das letzte Geleit. Gemeinsam zogen sie mit Vereinsfahne in die Kirche ein. Nach bewegenden Worten des Pfarrers trugen sie ihn zu Grabe, begleitet von Vereinsfahne und Ehrenkranz.

23.11.: Der Infokasten bekommt seinen letzten Schliff. Herr Keßler, Leiter des DRK Mühlhausen, brachte die Beschriftung an.

24.11.: 32 Kameraden aus Lengendorf und Hildebrandshausen waren zu einer Schulung in Erster Hilfe ins Feuerwehrhaus gekommen. Ein gut vorbereiteter Referent, Kamerad Mario Steinwachs, brachte ihnen das Bergen von Verletzten, die stabile Seitenlage, Reanimation, den Umgang mit Patienten bei Verbrennungen und Inhalationstrauma anschaulich nahe.

25.11.: Im Garten von Thomas Hildebrand war eine Edeltanne zu groß geworden. Mit acht Kameraden brachten wir sie sicher zu Boden. Dort mussten wir erkennen, dass sie für den Zweck, für den sie bestimmt war, eine Nummer zu groß war. Deshalb zogen wir weiter in Erhard Hübenthal's Garten und fällten eine passende Fichte, die wir auf der Eisenbahnbrücke als Weihnachtsbaum aufstellten.

09.12.: Bei einer Weihnachtsfeier stimmten sich die Kameraden auf die besinnliche Zeit ein.

18.12.: Mit Weihnachtspäsenten besuchten K.-H. Riese und Hubert Steinwachs die kranken Kameraden Horst Busse, Horst Morgenthal und Winfried Oberhür.

29.12.: Das Jahr geht zu Ende und alle Geräte werden nochmals geprüft.

Folgende Kameraden wurden ausgezeichnet: für 10-jährige treue Dienste: Tobias Leister, für 25-jährige treue Dienste: Erhard Hildebrand,

für 40-jährige treue Dienste: Ernst Hildebrand Mario Steinwachs wurde für die Bemühungen um die Beschaffung des neuen Feuerwehrautos mit einem Buch über 1.000 berühmte Feuerwehrautos der Welt ausgezeichnet.

Folgende Kameraden wurden befördert: zum Feuerwehrmann: Heinrich Ruhland, Nick Freitag,

zum Oberfeuerwehrmann: Franz-Georg Hildebrand, Sebastian Witzel,

zum Hauptfeuerwehrmann: Andreas Riese, Marco Lorenz, Thomas Arnold, Matthias Ruhland, Mario Steinwachs,

In die Einsatzabteilung wurden aufgenommen: Heinrich Ruhland, Nick Freitag, Jürgen Marx und Christian Stützer.

In die Jugendfeuerwehr wurde Raphael Hildebrand aufgenommen.

Zum Schluss erging der Dank des Wehrführers an Bürgermeister Dienemann, als Stellvertreter der Gemeinde, für die Bereitstellung von: 2 Äxten, 11 Visieren, 2 Helmen, 2 Paar Stiefeln, 2 Nackenledern und 2 Sicherheitsgurten. Aus eigenen Mitteln konnten die Kameraden ein Prellstrahlrohr und eine Koordinierungstafel für den Einsatz der Atemschutzgeräteträger finanzieren.

Stefan Hildebrand/Hubert Steinwachs

Danke

Für die vielen Glückwünsche, Blumen, Geschenke, Geldzuwendungen und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

70. Geburtstages

möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Danken möchte ich auch meinem Mann, meinen Kindern, Enkeln, Paten und allen Verwandten, Nachbarn, Bekannten aus Nah und Fern.

Ein besonderes Dankeschön gebührt meinen Schwiegertöchtern und Enkeln, die mir tatkräftig zur Seite standen.

Vielen Dank auch der Gaststätte Kroll und ihrem Team für das vorzügliche Essen und die gute Bewirtung.



Erna König

Lengendorf unterm Stein, im März 2007



© Foto: FW Lengendorf/Stein

Persönlichkeiten unserer Heimat Heinrich Hardegen (1896-1979)

Aus dem bewegten Leben eines leidenschaftlichen Fotografen

Josef Heinrich Hardegen wurde am 29. Oktober 1896 in Lengenfeld unterm Stein geboren und verstarb am 17. Februar 1979 in Gelsenkirchen.

Als zweites Kind der Eheleute Christoph und Josepha Hardegen (geb. Riese) wohnt Heinrich zunächst mit seiner Familie im Haus – Hauptstraße Nr. 64 (heute im Besitz der Familie Rudolf Hardegen). Sein älterer Bruder Joseph wurde am 9. November 1894 in Lengenfeld unterm Stein geboren.

Der Vater Christoph war Buchbinder; gleichzeitig bewirtschaftete die Familie noch einige Acker Land. Im Wohnhaus befand sich zusätzlich eine Gastwirtschaft, zu der ein Saal auf dem Hof gehörte, in dem eine Kegelbahn untergebracht war (der Saal wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts abgebrochen. Die Gastwirtschaft lief unter dem Namen der Großmutter Juliane Hardegen, bekannt unter dem Namen „Schenk Jule“).

Am 13. September des Jahres 1899 vergrößert sich die Familie nochmals durch die Geburt von Heinrichs Schwester Anna.

Bereits ein Jahr später, am 26. Oktober 1900 trifft die Familie ein schwerer Schlag, da Heinrichs Vater, erst 37-jährig, stirbt. Er hinterlässt eine Witwe von 31 Jahren, Heinrich ist 4 Jahre, sein Bruder Joseph 6 Jahre und die kleine Anna erst 13 Monate alt.

Nach dem Tod des Vaters zieht die Familie in ein einstöckiges Haus auf dem Hof des Bauern Wehenkel in der Hauptstraße Nr. 50, direkt an der Frieda gelegen.

Heinrichs Einschulung erfolgt im Jahre 1903. 1911 verlässt Heinrich die Grundschule und tritt eine Lehre als Kellner bei seinem Onkel in Essen an, der eine eigene Speisegaststätte besitzt.



Infolge des 1. Weltkrieges wird Heinrich 1915 zur Kavallerie eingezogen. Sein Bruder Joseph, der an der Ostfront kämpft, wird im Jahr 1915 als vermisst gemeldet. Nie wieder wird er zu seiner Familie zurückkehren.

Bei einer Kriegsübung erleidet Heinrich eine Beinverletzung (verursacht durch einen Pferdetritt), worauf er in ein Lazarett eingewiesen wird. Nach monatelanger Behandlung wird er schließlich als kriegsuntauglich entlassen. In den folgenden Kriegsjahren arbeitet Heinrich in einer Lengenfelder Zigarrenfabrik.

Nach dem Ende des Krieges versucht Heinrich, seinen Lebensunterhalt durch Handeln zu verdienen und fährt mit dem Fahrrad von Ort zu Ort. Dabei versucht er vor allem, Bettwäsche zu verkaufen, doch in den schlechten Nachkriegsjahren ist damit kein großes Geschäft zu machen.

Ebenfalls arbeitet Heinrich in einer Zuckerfabrik, wie es viele Lengenfelder im Herbst und Winter tun. Allerdings kann er diesem Beruf keinen Geschmack abgewinnen.

Schon früh hatte sich Heinrich Hardegen mit der Fotografie beschäftigt. Dieses anfängliche Hobby sollte später zu seinem Beruf werden, den er nie erlernt hat.

Zunächst fängt er mit einer Holzkamera an, auf dem Hof der Familie Wehenkel Aufnahmen zu machen. Bald schon fotografiert er die Einwohner von Lengenfeld, hauptsächlich an Sonntagnachmittagen, wenn diese ihre Sonntagsgarderben tragen.

So spricht sich bald herum, dass man sich in Lengenfeld „abnehmen“ lassen könne, so ein damaliger Ausdruck für eine Porträtaufnahme. Von nun an müssen die Menschen nicht mehr

in die Stadt nach Eschwege oder Mühlhausen fahren, um sich fotografieren zu lassen. Als Fotograf hat Heinrich Hardegen bald ein gutes Einkommen und kann davon leben.

Heinrichs Leben ändert sich durch die Bekanntschaft von Barbara Hunold, einem Mädchen aus der Nachbarschaft. Seit vielen Jahren befreundet, heiraten sie am 27. Oktober 1926. Beide wohnen nun im Haus – Hauptstraße 39, in dem Heinrich eine Dunkelkammer eingerichtet hat und sein Handwerk betreibt. Trotz der Weltwirtschaftskrise kann er von seinem Geschäft leben.

In den Jahren 1929 bis 1930 ist Heinrich Hardegen in der Lage, ein eigenes Wohnhaus zu bauen. Er lässt es auf dem Grundstück seines Schwiegervaters vor der Pfarrei errichten. Der Einzug erfolgt 1930. Die Aufteilung der Räume hat er selber genau bestimmt: Für sein Handwerk hat er einen Laden, ein großes Atelier und eine Dunkelkammer vorgesehen. Trotz der schlechten Wirtschaftslage kann Heinrich sein Geschäft aufrechterhalten, da die meisten Familien ihre Kinder fotografieren lassen. Die wenigsten Familien haben zu dieser Zeit einen eigenen Fotoapparat.

Am 23. Juli 1931 herrscht große Freude im Hause Hardegen. Die Tochter Margaretha wird geboren. 11 Jahre später, am 28. Februar 1942, tritt erneut ein freudiges Ereignis in die Familie Heinrich Hardegen. Der Sohn Karl-Heinz erblickt das Licht der Welt.

1943 wird Heinrich, damals bereits 47 Jahre alt, nochmals in den Kriegsdienst einberufen – zur Küstenbatterie der Marine. Im Winter 1944/1945 erfolgt ein Wechsel zur Feldgendarmarie, durch die er u.a. in Holland eingesetzt wird. Bei einem Fliegerangriff wird er am Unterschenkel verletzt.

Dieses Beinleiden wird ihm noch einige Jahre zu schaffen machen, weshalb er auch noch lange Zeit einen Stock benutzen muss.

In einem Lazarett in Norddeutschland erlebt Heinrich Hardegen das Kriegsende. Nach seiner Entlassung kommt er in ein Kriegsgefangenenlager in der Nähe von Bremen, aus dem er im Hochsommer 1945 entlassen wird. Da Deutschland nach Kriegsende in vier Zonen unterteilt wird und das Eichsfeld dem sowjetischen Kommando unterliegt, kann Heinrich nicht sofort heimkehren. Über Süddeutschland erreicht er später Göttingen, von wo aus er über die Grenze ins Eichsfeld gelangt.

In die Heimat zurückgekehrt, führt er sein Fotografengeschäft, so gut es die Umstände nach dem Krieg erlauben, weiter. Heinrich hat bald schon viel Arbeit mit den russischen Soldaten, die sich im Ort einquartiert haben. Für diese ist es ein großes Ereignis, sich fotografieren zu lassen. Bezahlt wird von ihnen sehr oft mit Zigarren

– damals eine hoch geschätzte Ware.

Im März 1956 verlässt Heinrichs Tochter, die ihn zuvor im Geschäft unterstützt hatte, Lengendorf und siedelt ins Ruhrgebiet über, wo sie eine Anstellung als Foto-Laborantin gefunden hat.

Der Sohn Karl-Heinz verlässt im Juli desselben Jahres die Schule in Lengendorf und beginnt am 1. September eine Fotografenlehre bei seinem Vater. Später soll er das Geschäft des Vaters übernehmen. Im Juli 1959 beendet der Sohn Karl-Heinz seine Fotografenlehre.

Nach einem langen Leiden stirbt Heinrichs Frau Barbara am 22. Oktober 1960. Für Heinrich und seinen Sohn ist es nun nicht leicht, das Geschäft und den Haushalt weiterzuführen.

Eine Stütze findet die Familie in Fräulein Ida Hagedorn aus Effelder. Dieselbe hilft schon seit einigen Jahren im Haushalt der Familie Hardegen. Ida bleibt nach Barbaras Tod ganz im Haus und verrichtet die Hausarbeit.

Der Sohn Karl-Heinz verlässt am 16. Januar 1961 völlig überraschend das Elternhaus, um sein Glück in Westdeutschland zu suchen. Von nun an muss Heinrich Hardegen, der das Rentenalter noch nicht erreicht hat, sein Geschäft alleine weiterführen. Der Sohn Karl-Heinz findet im August 1961 eine Anstellung als Industriefotograf in Essen.

Am 11. Dezember 1961 verstirbt Lambert Rummel, der Schwiegervater von Heinrichs Schwester Anna. Heinrich und Lambert verband die Liebe zur Eichsfelder Heimat. Oft unternahmen sie an Sonntagen ausgedehnte Spaziergänge. Dabei fotografierte Heinrich viel Material, welches Lambert Rummel zu seinen Heimatforschungen und Veröffentlichungen benötigte.

Das Fotografengeschäft führt Heinrich Hardegen allein weiter bis zum Jahr 1968. Im selben Jahr wird er 72 Jahre alt. Hiernach verpachtet er sein Geschäft an den Fotografen Karl Althaus aus Ershausen.

Im Jahr 1976 feiert Heinrich Hardegen seinen 80. Geburtstag in Lengendorf unterm Stein. Die Haushälterin Ida Hagedorn verstirbt am Abend des 31. Dezember 1977 und wird zu Beginn des neuen Jahres in ihrem Heimatort in Effelder beigesetzt. Auch sie stellt einen großen Verlust in Heinrichs Leben dar.

Im Frühjahr des Jahres 1978 erkrankt Heinrich Hardegen und verbringt einige Tage im Lengenfelder Krankenhaus, wo ihn seine Kinder Margaretha und Karl-Heinz durch eine Sondergenehmigung besuchen dürfen. Beide hatten die Heimat Lengendorf seit ihrer Ausreise nie wieder gesehen.

Von nun an ist es Heinrichs sehnlichster Wunsch, zu seinen Kindern nach Westdeutschland überzusiedeln. Ein gestellter Antrag wird genehmigt und er erhält am 20. August 1978 die Ausreisegenehmigung. Für Heinrich ist es ein schweres Abschiednehmen von Lengendorf. Er weiß, dass er seinen Heimatort nie wieder betreten darf.

Seinen Lebensabend verbringt Heinrich Hardegen im Haus seiner Tochter in Gelsenkirchen.

Zu Beginn des Jahres 1979 wird er in ein Krankenhaus eingeliefert, wo er am 17. Februar 1979 an einer Lungenentzündung verstirbt.

Auf einem Friedhof in Gelsenkirchen findet Heinrich Hardegen seine letzte Ruhestätte.

Aus der Familienchronik der Familie Hardegen

Zur Bedeutung seines Werkes:

Als Autodidakt erwarb Heinrich Hardegen seine Kenntnisse auf dem Gebiet der Fotografie durch intensives Selbststudium, was ihm eine Sonderstellung unter den Fotografen unserer Heimat zukommen lässt.

Die eigentliche Bedeutung seiner Arbeit lässt sich jedoch aus der Bandbreite der fotografischen Betätigungen ableiten. Neben der Porträtfotografie, die ihn in wirtschaftlich schweren Zeiten zum Überleben verhalf, dokumentierte Heinrich Hardegen das Dorfleben in Lengendorf unterm Stein und seine Mitmenschen in annähernd 50 Jahren.

Dabei gelang es ihm auf eindrucksvolle Weise, die Stimmungen und Strömungen seiner Zeit mit der Kamera einzufangen.

Es sind vor allem die ländlichen Szenen und Naturaufnahmen, die von der tiefen Hingabe zeugen, mit der Heinrich Hardegen seiner Arbeit nachging.



Der junge Pater Florentin mit Heinrich Hardegen

Während seiner langjährigen Tätigkeit als Fotograf suchte Heinrich Hardegen nach vielseitigen Motiven und dokumentierte u.a. das Brauchtum und die Traditionen in seiner Heimat (vor allem Prozessionen, das Vereinsleben, Kirmesfeiern etc.).

Daneben entstanden Ansichten bedeutender (kunst-)historischer Bauwerke des Südeichsfeldes (als Beispiel: die Hagemühle, Schloss Bischofstein, die Kanonenbahn, das Rittergut Keudelstein, zahlreiche religiöse Stätten uvm.).

Aus den Überlieferungen vieler Zeitgenossen wird uns übermittelt, dass der Lengenfelder Fotograf seine Arbeit mit höchster Akribie verrichtete. Noch heute bestechen die Fotografien Heinrich Hardegens durch Genauigkeit und Qualität, was sich in den vielen Ansichtspostkarten äußert, die im Zuge seiner Arbeit entstanden.

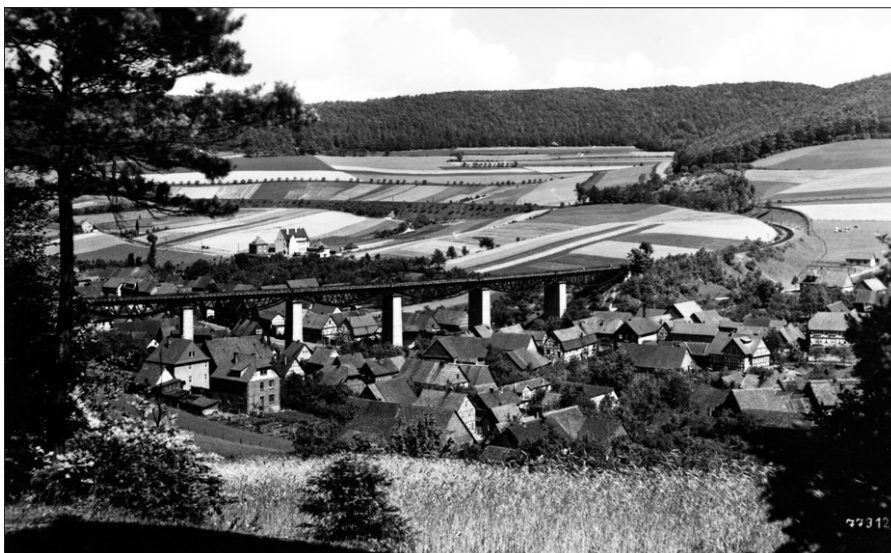
Die Entwicklung Lengendorfs als Luftkurort und so genannte „Sommerfrische“ sowie der Internatsstandort Bischofstein (später Ferienheim) kamen seiner Arbeit zugute.

Heinrich Hardegen vermittelte der Nachwelt mit seinen Fotografien ein einzigartiges Zeitzeugnis von unschätzbarem ideellen Wert.

Oliver Krebs

Danksagung

Unser aufrichtiger Dank gilt dem Sohn des Fotografen, Herrn Karl-Heinz Hardegen, der Lengendorf unterm Stein im Spätsommer 2006 besuchte und dem HeimatStudio umfangreiches Bild- und Textmaterial (u.a. Auszüge aus der Familienchronik) zur Verfügung stellte.



Lengendorf, wie es der Fotograf Heinrich Hardegen in den 1930er Jahren sah

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr

3.6.73 – Wirkungsbereichstreffen
(Wendehausen)

Teilnehmer: 25

Da das Kuppeln der Saugleitung nicht klapp-
te, belegten wir im Wirkungsbereich den
letzten Platz. Abends bei der Siegerehrung

erhielten wir eine Urkunde.



Die angetretene Gruppe vor dem Start

Vom Olm. Werner Abt. F. Mühlhausen, wurde das
Startkommando gegeben.

Beim Aufbau des Angriffs



Die Saugleitung wird an der TS8 angekuppelt



Die Trupps spritzen auf die Zieleinrichtung.

Auch wenn es eine Niederlage war,
schmeckte das Bier!

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

Vor 50 Jahren stand im Lengenfelder Echo... April 1957 – „Neuere Erkenntnisse über die Burg Stein“

Um neuere Erkenntnisse über unsere Burg Stein zu gewinnen, müssen wir zurück in die Zeit des thüringischen Grafen Ludwig mit dem Barte, als dieses Grafengeschlecht zu Vizedomen vom Kurfürsten von Mainz über die Thüringer und Hessen gesetzt wurde.

Unter seinen Söhnen Ludwig der Springer und Beranger kam erst das östliche und nördliche Eichsfeld an Thüringen (Rommel, Geschichte der Hessen). Obwohl diese Grafen vorerst als Verwalter und Richter von den Kurfürsten über diese Länder gesetzt wurden, suchten diese Grafengeschlechter vor allen Dingen erstmal ihren Eigenbesitz und ihre Hausmacht zu festigen und zu vermehren. In diese Zeit fiel auch die Auflösung der Germarmark um 1070.

Ludwig der Springer erbaute 1067 den ersten Warturm auf dem Wartberg bei Eisenach. Das südwestliche Eichsfeld aber, unsere Flur, gehörte in der damaligen Zeit noch zur „winkischen Mark“ (ein alter Bestandteil der Germarmark), welche den welfischen Grafen von Northeim gehörten. In dieser Zeit begann der eigentliche Burgenbau auf den Bergen und Steinen. Zuerst nannten sich diese Vorburgen „Hüser“ (Steinerne Hüser). In dieser Zeit bauten in unserer nächsten Nachbarschaft die welfischen Grafen von Northeim auch das „Hahnstedeus“ (später den Hanstein).

Als 1130 der 3. Vizedom des Springers Sohn Ludwig die Landgrafenwürde von Kaiser Lothar erhielt, fiel dann auch das südwestliche Eichsfeld mit unserer Heimatflur an die Landgrafschaft Thüringens. Vordem hatte unsere Heimat dem Werragrafen der Gisonen angehört. Nach der Thüringer Chronik von Heinrich von Falckenstein (II. Teil) ging diese neue thüringische Landesgrenze, wie es die alte Schreibweise besagt, wie folgt: Von Wannfreden, die diesseits strebende Straßen auf einen Berg, der heißt Eichenberg, jenseits dem „neuen Hoff“ zu dem Steine und jenseits dem scharfen Stein bis an die Leine usw. (Der Südwesthang des Hülfsberges heißt heute noch „der Eichenberg“.)

Dieser „neue Hoff“ zum Steine ist somit sicher um 1100 von den Werragrafen der Gisonen, welche mit den welfischen Grafen von Northeim verschwägert waren, gemeinsam erbaut wor-

den. Hierauf gründeten ja die Braunschweiger später zur Zeit des Thüringer Erbfolgekrieges ihre Ansprüche an den Stein. Da in dieser Zeit der Auflösung der Germarmark, in der kriegerischen Zeit der Raubgrafen untereinander, dieser Hof nicht ungeschützt bleiben konnte, bauten die verschwägerten Grafen Giso der Jüngere und der Graf von Northeim sicher den ersten Warturm, das „Nidderste Hus“ auf dem Hof zum Stein.

Als 1137 dieser Landgraf Ludwig I. nach dem Aussterben des Gisonischen Grafengeschlechts den Stein erbe, erhob auch der Erzbischof und Kurfürst von Mainz als früherer Lehnsherr dieser Gisonen seine Ansprüche auf den Stein. Hier wird auch schon 1137 diese Warte „Hus zum Stein“ genannt. (Somit liegt der Anfang der Bauzeit unseres Steines schon um 1100.)

Um diese Frühburg des Steines fließen geschichtliche Tatsachen und im Volk überlieferte und bis heute noch erhaltene Legenden und Sagen ineinander. So rankt sich auch um unser „Nidderstes Hus“ die Sage der Zerstörung dieser Frühburg durch ein Fräubchen von Engeland. Sucht man die deutsche Geschichte nach, so finden wir um 1180 bis 1181 unter Kaiser Friedrich Barbarossa in seinem Zwist mit dem Herzog Heinrich des Löwen, welcher eine Tochter Heinrich II. von England zur Frau hatte, eine Möglichkeit, dieser Sage einen historischen Wert beizulegen. Über diesen Streit zwischen Barbarossa und dem Löwen finden wir in der Chronik (II. Teil) diesbezüglich folgendes aufgeführt:

„Als der Herzog Heinrich der Löwe 1180 sich von Neuem gegen den Kaiser auflehnte und der Kaiser hiervon Nachricht erhielt, befahl er dem Landgrafen Ludwig II. (auch „der Milde“ genannt), mit einer Armee in Sachsen einzubrechen und Hattibleben zu belagern und zu zerstören.

Hierauf tat Herzog Heinrich der Löwe einen Einfall in Thüringen, nahm Mühlhausen und Nordhausen ein und verbrannte hin und wieder viele Dörfer. Wie Landgraf Ludwig dieses inne wurde, brachte er so viel Volk auf, als er immer konnte und vermochte und zog nebst seinem Bruder Hermann gegen Herzog Heinrich den Löwen, der eben im Begriff war Thüringen wiederum zu verlassen. Wie aber Landgraf Ludwig ihn einholte, kam es zwischen Byden Teilen zu einem blutigen Gefechte, in welchem Landgraf Ludowicus nicht allein den Kürzeren zog, sondern auch noch dazu mit seinem Bruder Hermann gefangen wurde.“

Da nun mehrere Historiker über obiges Treffen verschiedener Meinung sind, so spricht aber die Sage von diesem Fräub-

chen im Friedatal dafür, daß dieses Treffen bei Struth stattgefunden habe. Anschließend hätte dann aus dem Gefolge des Herzogs eine Engländerin, welche vielleicht bei obigem Treffen ihren Mann verloren hatte, aus Rache auch die Burg Stein zerstört, wobei sie vom Vogt vom Stein erschossen worden sei. Von ihren Mannen sei sie dann unter der Burg Stein begraben worden.

Nach diesen aufgeführten Hinweisen muss wohl diese im Volksmunde erhaltene Sage einen historischen Wert besitzen. Dass aber dieses Fräubchen unter dem Frauenstein begraben sein soll, habe ich mit den folgenden Beweisgründen widerlegt.

Lambert Rummel

April 1957 „Sport-Ecke“

Endlich ist es wieder einmal soweit. König Fußball lockt wieder Tausende von begeisterten Anhängern zum Sportplatz.

Mit Beginn der Fußballsaison trat unsere 1. Mannschaft, Empor Lengefeld u. St., am 24.2.1957 in einem Freundschaftsspiel gegen Empor Mühlhausen vor heimischem Publikum an, um gut vorbereitet in den kommenden Kampf um die Punkte zu steigen. Die Gäste aus Mühlhausen wurden verdient mit 4:1 Toren geschlagen. L. Gaul (3) und H. Hildebrand (1) waren die Torschützen.

Der erste Punktspielsontag am 3.3.1957 brachte unserer 1. Mannschaft den ersten auswärtigen Erfolg. In Lengefeld wurde die dortige gleiche Vertretung in einem spannungsreichen Kampf mit 5:1 Toren abgefertigt. An diesem Erfolg waren W. Witzel (2 Tore), H. Hildebrand (1 Tor) und Ludwig Gaul (1 Tor) maßgeblich beteiligt. Ein Selbsttor der Gastgeber stellte das Endergebnis her.

In dem Punktspiel am 10.3.1957, das die zahlreich erschienenen Zuschauer nicht vollauf befriedigte, schlug unsere 1. Fußballmannschaft die Vertretung von Fortschritt Mühlhausen mit 1:0 Toren. Obwohl in der zweiten Halbzeit von unseren Stürmern pausenlos Angriff auf Angriff vor das gegnerische Tor getragen wurde, konnten die zwingendsten Torgelegenheiten nicht genutzt werden. So blieb es bei diesem mageren Ergebnis, das sogar noch einem Selbsttor der Gäste zuzuschreiben ist.

Unsere 1. Fußballmannschaft trat im zweiten Auswärtsspiel am 17.3.1957 gegen Traktor Langula an. Langula befand sich auf dem heimischen Sportplatz mit den Tücken des völlig aufgeweichten Bodens besser ab und schoß in der ersten Halbzeit vier Tore, denen unsere Mannschaft durch H. Schröder nur das Ehrentor entgegensetzen konnte.

Nach dem Wechsel erzwangen unsere Spieler durch letzten Einsatz ein ausgeglichenes Feldspiel.

Traktor Langula Jgd. – Empor Lengefeld u. St. 3:0.

Herkules STIHL HONDA DOLMAR SIMSON

Spitzenqualität zu Superpreisen

- Motorhacken Motorsägen Motorsensen
- Rasenmäher Benzin/ Elektro
- Einachser mit Pflug/ Fräse
- Balkenmäher, Mulchmäher
- Rasentraktoren
- Vertikutierer
- Holzspalter



VERKAUF
VERLEIH
SERVICE

Wir schärfen und liefern Sägeketten für alle Sägen in allen Größen!!

Georg Mühr
Kfz-Handwerksmeister

Bergstraße 8 Telefon: (036024) 88452
99976 Faulungen Mobil: (0172) 7944620

Motorgeräte Forst & Garten SIMSON-Ersatzteile

Da nun mehrere Historiker über obiges Treffen verschiedener Meinung sind, so spricht aber die Sage von diesem Fräub-

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. März 2007 bis 31. März 2007

Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde finden Sie im Internet unter der Adresse <http://kirche-lengenfeld.de>.

Sonntag, 1. April

Palmsonntag

- 08:30 FAU Hochamt** Leb. und ++ der Fam. Berger-Montag-Brandt
10:00 LFS Hochamt + Alois Höppner; + Josephine Tasch mit Palmweihe und Palmprozession
14:00 Heiligenstadt Leidensprozession

Montag, 2. April

- 19:00 LFS Pfarrkirche** Beichtgelegenheit

Dienstag, 3. April

Olweihmesse im Erfurter Dom

- 18:00 LFS Kirchenreinigung** (Am Heinzrain/Hauptstr. 1-20)

Mittwoch, 4. April

- 17:00 LFS** Üben der Ministranten für die Kar- und Osterliturgie
20:00 LFS Pfarrkirche Bußgottesdienst; anschl. Beichtgelegenheit

Donnerstag, 5. April

Gründonnerstag

- 19:00 LFS Pfarrkirche** Hl. Messe vom Letzten Abendmahl + Jürgen Richwien, Eltern und Schwiegereltern; ++ Anna Hardegen und Annegret Steinwachs; anschl. **Pfarrheim** Agapefeier (alle Erstkommunionkinder sind mit ihren Eltern herzlich eingeladen)
20:00 FAU Hl. Messe vom Letzten Abendmahl ++ Rudolf und Margarethe Preis und Tochter Margot
21:00 HBH Ölbergstunde
21:00 FAU Ölbergstunde (blaues Heft)
23:00 LFS Ölbergstunde

Freitag, 6. April

Karfreitag

- 09:15 LFS** Klappern
10:00 LFS Pfarrkirche Kinderkreuzweg
10:00 HBH Pfarrkirche Kreuzweg
14:15 LFS Klappern
15:00 LFS Pfarrkirche Feier vom Leiden und Sterben des Herrn
17:00 FAU Pfarrkirche Feier vom Leiden und Sterben des Herrn

Samstag, 7. April

Karsamstag

- Johann Baptist de la Salle, Burchard*
21:00 HBH Feier der Heiligen Ostersnacht Leb. und ++ der Fam. Kaufhold (28)

Sonntag, 8. April

Ostersonntag

- Beate, Walter*
05:30 LFS Feier der Heiligen Ostersnacht + Gottfried Hildebrand und Angehörige; mit Taufe des Kindes Penelope Martin; anschl. Frühstück im Pfarrheim und Osterieiersuchen für alle Kinder, die noch nicht zur Schule gehen
10:00 FAU Festhochamt ++ Hilda und August Luhn
14:00 FAU Osterprozession

Montag, 9. April

Ostermontag

- Waltraud*
08:30 HBH Hochamt
09:00 LFS Krankenkommunion im Ober- und Unterland
10:00 FAU Hochamt + Berta Anhalt, Gatte Alois und Angeh. (2. JA)
19:00 LFS Hochamt Leb. und ++ der Fam. Margaretha und Wilhelm Richwien sowie Elisabeth und Martin Fischer; + Franz Hildebrand und ++ Angeh.

Dienstag, 10. April

- 09:00 FAU** Krankenkommunion

Mittwoch, 11. April

- 15:00 LFS Pfarrheim** Frauenkreis
18:00 FAU Pfarrkirche (A) ++ Hermann und Olga Kellner

Donnerstag, 12. April

- Julius, Zeno, Herta*
17:30 LFS Krankenhaus zur immerwährenden Hilfe (Schl.)

Freitag, 13. April

- 09:30 HBH** Krankenkommunion
17:00 LFS Pfarrkirche Beichte und Üben der Erstkommunionkinder und Schmücken der Kirche

Samstag, 14. April

- 18:00 FAU Vorabendmesse** ++ Karl und Berta Schmerbauch

Sonntag, 15. April

2. Sonntag der Osterzeit Weißer Sonntag

- 08:30 HBH Hochamt** ++ Maria und Karl Müller und Angehörige
10:00 LFS Hochamt mit Feier der Erstkommunion ++ Josef und Anna Lorenz und ++ Angehörige; Leb. und ++ der Fam. Ruhland-Kaufhold
14:30 LFS Dankandacht

Montag, 16. April

- Bernadette Soubirous*
09:00 LFS Dankgottesdienst Erstkommunionkinder und Gemeinde mit Segnung der Erstkommunionandenken

Dienstag, 17. April

Keine Heilige Messe.

Mittwoch, 18. April

Keine Heilige Messe.

Donnerstag, 19. April

- sel. Marcel Callo*
17:30 LFS Krankenhaus + Johannes Schliesing, Eltern und Geschwister

Freitag, 20. April

- 18:30 HBH Pfarrkirche** hl. Messe

Samstag, 21. April

- Hl. Konrad von Parzham, Hl. Anselm*
18:00 HBH Vorabendmesse ++ Amalia und Maria Diete

Sonntag, 22. April

3. Sonntag der Osterzeit

- 08:30 FAU Hochamt** ++ Franz und Ursula Kellner
10:00 LFS Hochamt Jahramt + Magdalena Schneider; Leb. und ++ der Fam. Harald Dietrich mit Feier der Goldenen Kommunion

Montag, 23. April

Hl. Adalbert, Hl. Georg
Keine Heilige Messe.

Dienstag, 24. April

- Hl. Fidelis von Sigmaringen*
09:00 HBH Pfarrkirche Hl. Messe; anschl. Frühstück der Senioren
13:30 LFS Rosenkranz
14:00 LFS Seniorenmesse + Erwin Morgenthal, Eltern und Geschwister; + Gerhard Schade, Eltern, Schwiegereltern und + Mathilde Ackersgott
20:00 HBH Sitzung des Pfarrgemeinderates

Mittwoch, 25. April

Fest des Hl. Evangelisten Markus

- 15:00 LFS** Frauenkreis
18:00 FAU Pfarrkirche Hl. Messe ++ Karl Anhalt, Ernst und Ida Anhalt; anschl. Markus-Prozession

Donnerstag, 26. April

- Unsere Liebe Frau vom guten Rat*
17:30 LFS Krankenhaus ++ Siegfried und Luzia Schlothauer

Freitag, 27. April

Keine Heilige Messe.

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengenfeld u. Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. März 2007 bis 31. März 2007

Samstag, 28. April

Hl. Peter Chanel

16:00 LFS Dankamt anlässlich der Silberhochzeit des Ehepaars Manfred und Ramona Martin

18:00 FAU Vorabendmesse + Leni Hehold, Eltern und Schwiegereltern

Sonntag, 29. April

4. Sonntag der Osterzeit

08:30 HBH Hochamt ++ Gertrud und Karl Diete

10:00 LFS Hochamt Jahramt + Leander Thomas; + Walter Witzel und ++ Angeh.

Montag, 30. April

Montag

Keine Heilige Messe.

01.04.2007

10.00 Uhr Palmsonntag

Gemeinsamer Gottesdienst

05.04.2007

19.30 Uhr Gründonnerstag (in Großtöpfer)

Gemeinsamer Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

06.04.2007

09.00 Uhr Karfreitag

mit Heiligem Abendmahl

08.04.2007

09.00 Uhr Ostersonntag (im St. Elisabeth-Krankenhaus)

mit Heiligem Abendmahl

Nächster Gottesdienst im Krankenhaus: 20.05.2007

15.04.2007

10.30 Uhr Quasimodogeniti (1. Sonntag nach Ostern) (in Großtöpfer)

22.04.2007

10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst unserer diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden (in Großtöpfer)

Mandy Bindels, Ershausen

Sandra Müller, Bernterode

29.04.2007

09.00 Uhr Jubilate (3. Sonntag nach Ostern)

Gemeindeveranstaltungen

Wir laden zu unseren Gemeindeveranstaltungen herzlich ein!

Christenlehre der Klassen 1 - 6

in der Schulzeit freitags 16.00 Uhr mit Frau Dornhofer im Pfarrhaus Großtöpfer

Konfirmandenunterricht

Samstag, der 21.04.2007, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Pfarrhaus Großtöpfer

Elternabend der Konfirmandeneltern

am Donnerstag, dem 19.04.2007, 20.00 Uhr, Pfarrhaus Großtöpfer

Frauenkreis

Liebe Frauen unserer Kirchengemeinde! Sie sind wieder herzlich eingeladen: am Mittwochnachmittag zum Osterbasteln mit Frau Henkel und gemeinsamen Kaffeetrinken: Mittwoch, der 04.04.2007, um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer.

Gemeindekirchenrat

am Dienstag, dem 24.04.2007, 19.30 Uhr, Pfarrhaus Großtöpfer

Ökumenisches Friedensgebet

Im April montags um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Im Mai montags um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar: 10.04.2007 + 08.05.2007

Vorschau

Herzliche Einladung zum Thüringer Kirchentag am 13.05.2007 in Eisenach

Wir fahren mit dem Bus. Bitte merken Sie sich diesen Tag vor! Nähere Informationen zu Abfahrts- und Ankunftszeit in der nächsten Information.

Vom 26. April bis 06. Mai wird die STRASSEN- und HAUSSAMMLUNG für Projekte zum Gemeindeaufbau sein.

Bitte achten Sie auf die Büchsen, die wir auch wieder in Geschäften aufstellen wollen. Wir bedanken uns für Ihre Spenden!

FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Müller) aus organisiert.

Wie er durch sein Auferstehen alles hat mit sich genommen, dass beide, Himmel und Erde und alle Kreaturen müssen auferstehen und neue werden, so wird er auch uns mit sich führen... Also dass wir schon mehr als die Hälfte unserer Auferstehung haben, weil das Haupt und Herz bereits droben ist und noch um das geringste zu tun ist, dass nur der Leib unter die Erde gescharrt werde, auf dass er auch möge erneuert werden. (Martin Luther)

Gute Erfahrungen mit „7 Wochen Ohne“ und fröhliches Auferstehen zum Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfr. Brehm

Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer
Tel./Fax (036082) 81780 / 40303

E-Mail: Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

Internet: <http://www.kirchenkreis-muehlhausen.de/html/gemeinden-eic-grosstoepfer.htm>

Was in der Karwoche und an Ostern gefeiert wird

Karwoche:

Karwoche heißt die Woche vor Ostern (abgeleitet vom althochdeutschen Wort „kara“ = Trauer, Klage). Sie beginnt mit dem Palmsonntag und endet am Karsamstag. In der Karwoche gedenken die Christen des Leidens und Sterbens Jesu, wobei sich der Blick schon auf Ostern richtet, das Fest der Auferstehung Jesu.

Palmsonntag:

Der Palmsonntag eröffnet die Karwoche. Im Gottesdienst wird mit verteilten Rollen eine der biblischen Passionserzählungen vorgelesen. Die Passionserzählungen berichten vom letzten Abendmahl Jesu, von seiner Gefangennahme und Verurteilung, der Kreuzigung und dem Begräbnis.

Seinen Namen erhielt der Palmsonntag von dem frühen Brauch, an diesem Tag Palmzweige zum Gottesdienst mitzubringen. Die Evangelien berichten, dass die Menschen Jesus zujubelten und ihm grüne Zweige auf den Weg streuten, als er vor seinem Leiden in die Stadt Jerusalem einzog. Zum Gedächtnis an diesen Einzug Jesu in Jerusalem werden am Palmsonntag grüne Zweige vor der Kirche gesegnet. Die Gemeinde zieht dann mit den Zweigen in der Hand zum Gottesdienst in die Kirche. Diese „Palmprozession“ versteht sich als ein öffentliches Bekenntnis der Gläubigen zu Jesus Christus.

Ölweihmesse:

Ölweihmessen finden immer in der Karwoche, der Woche vor Ostern, in allen Diözesen der Welt statt. Dabei weihen die Bischöfe die heiligen Öle, die bei der Spendung der Sakramente Taufe, Firmung, Krankensalbung, Priester- und Bischofsweihe gebraucht werden. Die Salbung eines Menschen mit Öl versinnbildlicht seine Erwählung durch Gott und bringt Segensfülle,

Stärkung und Heil(ung) zum Ausdruck. Auch bei Kirchen- und Altarweihen werden die in der Ölweihmesse geweihten Öle verwendet.

Gründonnerstag:

In der Abendmesse des Gründonnerstages gedenkt die Kirche des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern und feiert die Einsetzung der heiligen Eucharistie durch Jesus.

Das „Grün“ des Gründonnerstages stammt vermutlich vom mittelhochdeutschen „gronan“, weinen. Am Gründonnerstag wurden früher Menschen, die für schwere Sünden öffentlich büßten, wieder in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen. Diese Büßer nannte man auch „Weinende“.

Im Gottesdienst am Abend des Gründonnerstages werden Mitgliedern der Gemeinde vom Priester die Füße gewaschen. Die Fußwaschung ist ein Ausdruck dienender Liebe, wie sie Jesus vorgelebt hat. Obwohl es ein Knechtsdienst war, hatte auch Jesus beim letzten Abendmahl den Jüngern die Füße gewaschen. Die Glocken und die Orgel, die „Instrumente des Triumphes“, erklingen an diesem Abend bis zur Osternacht zum letzten Mal. Sie schweigen zeichenhaft an den Tagen des Leidens und Todes Jesu. Auch das Entfernen des Altarschmuckes am Ende der Messe und die Übertragung des eucharistischen Brotes zu einem Seitenaltar stimmen die Gläubigen darauf ein.

Karfreitag:

Der Karfreitag ist als Gedächtnistag der Kreuzigung Jesu seit dem vierten Jahrhundert bezeugt. Strenges Fasten kennzeichnet diesen Tag. Um 15 Uhr, der Todesstunde Jesu, versammelt sich die Gemeinde und erinnert sich des Leidens und Sterbens Jesu am Kreuz. Die liturgische Feier besteht aus drei Teilen: dem Wortgottes-

dienst mit der Verlesung der Passionsgeschichte aus dem Johannesevangelium, der Kreuzverehrung und der Kommunionfeier. Messen dürfen am Karfreitag und Karsamstag nicht gefeiert werden.

Ostern/Osternacht:

Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu von den Toten. Bereits die ersten Christen müssen eine Jahresfeier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi gekannt haben. Die Auferstehung Jesu wird als Sieg über den Tod gefeiert und ist das Fundament des christlichen Glaubens. Mit dem Auferstehungsglauben verbindet sich für die Christinnen und Christen die Hoffnung, dass nicht der Tod das letzte Wort über das Leben des Menschen hat. Die Osternacht ist darum auch eine Feier des Lebens. Ihre Liturgie besteht aus vier Teilen: Lichtfeier, Wortgottesdienst, Tauffeier und Eucharistiefeier.

Bei der Lichtfeier wird die brennende Osterkerze in die dunkle Kirche getragen. Sie ist das Zeichen für Christus, der Licht in die Welt gebracht hat. Im Wortgottesdienst mit mindestens fünf Lesungen aus der Bibel, darunter eine Auferstehungserzählung, wird das Handeln Gottes für die Menschen erinnert und verkündet. In der Tauffeier werden die Täuflinge in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen und verpflichtet sich, nach christlichen Maßstäben zu leben. In der Eucharistiefeier versammeln sich die Gläubigen als durch Jesus Christus Gerettete, sagen Gott Dank und feiern das neue Leben in Christus.

Mit der Osternacht beginnt die Osterzeit, die fünfzig Tage bis zum Pfingstfest dauert. Auch jede Sonntagsmesse gilt als Osterfeier, als Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi.

Quelle: <http://bistum-erfurt.de>

Elisabeth von Thüringen

1207-1231: Eine Chronik – Teil 2

Fortsetzung von Ausg. 03/2007

kus-Hospital zu Marburg beigelegt.

Ende zu bereiten.

1227

Nach nur wenigen, glücklichen Ehejahren stirbt Elisabeths Ehemann Ludwig am 11. Juli während eines Kreuzzuges. Von ihrem Schwager Heinrich Raspe und seinen Beratern vor die Wahl gestellt, das Witwengut anzunehmen und (endlich) ein standesgemäßes Leben zu führen, entscheidet sich Elisabeth gegen den Fürstehof und verlässt ihn. Mutter und Kinder leiden bittere Not, bis ihre Tante Mechthild, Äbtissin von Kitzingen, und ihr Onkel Bischof Ekbert von Bamberg sich ihrer annehmen. Elisabeths Beichtvater Konrad von Marburg gelingt es, der Witwe eine Abfindung in Form von Geld und Gütern in Marburg zu verschaffen.

1228

Elisabeth denkt nicht daran, die Abfindung für sich zu behalten und gründet in Marburg ein Hospital, das sie nach Franziskus von Assisi benennt, ihrem großen Vorbild. Ihr Leben will sie fortan Christus und den Armen widmen. Ihre Kinder gibt sie zu Verwandten.

1231

Entkräftet von ihrem Einsatz für Arme, Kranke und Aussätzige stirbt Elisabeth am 16./17. November. Zwei Tage später wird sie im Franzis-

1235

cus-Hospital zu Marburg beigelegt. Ende zu bereiten. Schon zu Lebzeiten stand Elisabeth im Ruf der Heiligkeit. Im Jahr 1235 spricht sie Papst Gregor IX. in der Dominikanerkirche von Perugia heilig. Ihre Gebeine werden in die neu erbaute Elisabeth-Kirche überführt. Marburg wird zum Zentrum der Verehrung der heiligen Elisabeth.

1236

Im Erfurter Dom wird die Heiligsprechung Elisabeths feierlich bekannt gemacht. Die Festlichkeiten dauern zehn Tage, wobei zwei Tage lang Spenden an die Armen verteilt wurden. Die Spendengaben entwickelten sich für längere Zeit in Erfurt zu einem Brauch am alljährlichen Elisabethtag.

1289/90

Dietrich von Apolda (1220/30–1302/03), Mitglied des Erfurter Dominikaner-Klosters, verfasste eine Elisabeth-Vita, die für lange Zeit maßgeblich wird und sich rasch großer Beliebtheit erfreut.

1539

Philipp von Hessen entfernt im Gefolge der Reformation die Gebeine der heiligen Elisabeth aus ihrer Grablege, um dem Reliquienkult ein

19. Jahrhundert

Die Elisabeth-Verehrung erlebt im Zuge der Romantik einen neuen Aufschwung. Bis in die Gegenwart unterstellen sich zahlreiche kirchlich-caritative Einrichtungen dem Patronat der heiligen Elisabeth von Thüringen.

1981

Tausende Katholiken aus der gesamten DDR versammeln sich im September anlässlich des 750. Todestages der Heiligen zu einer großen Elisabeth-Wallfahrt auf dem Erfurter Domplatz.

1994

Bei seiner Neugründung stellt sich das Bistum Erfurt unter das Patronat der heiligen Elisabeth von Thüringen.

2007

Im Jahr des 800. Geburtstages wird die Heilige besonders in Deutschland und Ungarn gefeiert. In Thüringen rufen die Kirchen und der Freistaat ein Jubiläumsjahr aus und lenken aus verschiedenen Perspektiven den Blick auf Elisabeth von Thüringen.

Quelle: <http://bistum-erfurt.de>

Was ist los in Lengendorf? ... im April 2007

Sonntag, 01. April, 13:00 Uhr – Wanderverein
Wanderung: Heinrichstal – Spindelsburg

Freitag, 13. April, 20:00 Uhr – Burg Bodenstein
Bodensteiner Schlosskonzerte mit Amarcord, einem Leipziger A-capella-Ensemble

Freitag, 20. April, 19:00 Uhr – Gerblingerode
1. Eichsfelder nachösterliches Chorfestival in der Kath. Kirche

Samstag, 21. April, 16:30 Uhr – Duderstadt
Jugendmusical in der St. Cyriakus-Probsteikirche: Spuren Gottes-heute noch? (Eintritt frei!)

Jedes Wochenende 14:30 bis 17:30 Uhr
Hermann-Iseke-Ausstellung im Hotel Hagemühle

Herzlichen Glückwunsch in Hildebrandshausen! Geburtstage im April 2007

15. April
Gerhard Kaufhold (69)
Hauptstraße 28

Brigitta Gerstmeier (71)
Hauptstraße 45

17. April
Luzie Spaeth (72)
Hauptstraße 12

28. April
Roswitta Spaeth (68)
Hauptstraße 67

21. April
Ingrid Döring (66)
Hauptstraße 96

Herzlichen Glückwunsch in Lengendorf unterm Stein! Geburtstage im April 2007

8. April
Hildegard König (65)
Bahnhofstraße 13
Karl Stützner (77)
Hauptstraße 86

20. April
Walter König (68)
Bahnhofstraße 3

10. April
Beata Blankenburg (84)
Bahnhofstraße 20

22. April
Edmund Richwien (80)
Schulstraße 28

15. April
Kurt Rudi Ahlmann (85)
Am Heinzrain 4

23. April
Hildegard Morgenthal (76)
Schaffhof 4

18. April
Erich Kühne (90)
Am Heinzrain 6

26. April
Luzia Paul (90)
Hauptstraße 51

19. April
Luzia Tugend (88)
Hauptstraße 117

28. April
Gerhard König (69)
Kirchberg 7

Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 24,- Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

Artikel senden Sie bitte an echo@lengendorf-stein.de. Redaktionsschluss ist der 10. des jeweiligen Vormonats.

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Lengendorf/Stein, Hauptstr. 67, 99976 Lengendorf unterm Stein

Druck: Karl Sons GmbH, Vor dem Westtor 1, 99947 Bad Langensalza

Redaktion: HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Hauptstr. 59, 99976 Lengendorf unterm Stein

Verantwortlich (i.S.d.P.): Stefan Hildebrand, Oliver Krebs, André Scharf (Redaktion)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

VR-Bank Westthüringen eG,
Konto-Nr.: 4033680, BLZ: 82064038

Sparkasse Unstrut-Hainich,
Konto-Nr.: 0586000186, BLZ: 82056060

Verwendungszweck: **Lengenfelder Echo**

Gottesdienste im ZDF April 2007

Sonntag, 1. April, 09:30 Uhr (kath.)
Rottenburg, Dom

Sonntag, 8. April, 9:30 Uhr (evang.)
Bad Homburg, Erlöserkirche

Sonntag, 15. April, 9:30 Uhr (kath.)
Rom, St. Peter

Sonntag, 22. April, 9:30 Uhr (kath.)
Offenburg, St. Josefskirche

Sonntag, 29. April, 9:30 Uhr (evang.)
Istanbul, Kreuzkirche

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im April 2007

Wir beten, dass jeder Christ, indem er sich vom Heiligen Geist erleuchten und leiten lässt, mit Begeisterung und Treue auf die universale Berufung zur Heiligkeit antworte.

Wir beten, dass die Zahl der Priester- und Ordensberufe in Nordamerika und in den Ländern des Pazifischen Ozean wachse, damit die pastoralen und missionarischen Bedürfnisse dieser Völker angemessen erfüllt werden können.

Das historische Bild des Monats Das Lengenfelder Hotel Grundmann

In der diesmaligen Ausgabe führen wir Sie zurück in die Zeit der prächtigen Lengenfelder Hotels.

Nachdem bereits das „Hotel zum Bahnhof“ in einer der vorigen Ausgaben vorgestellt wurde, soll nun auch das Hotel Grundmann, besser bekannt unter dem Beinamen „die Farbe“, durch einen Blick in die Vergangenheit besucht werden.

Die zugrunde liegende Ansichtspostkarte, die zu Werbezwecken herausgegeben wurde, geht zurück auf Alfred Danz, dessen „photographische Anstalt“ in Hamburg angesiedelt war, und in Zusammenarbeit mit dem Merkur-Verlag stand.

Neben einer Außenansicht, auf der zwei Fahrzeuge zu sehen sind, bietet die Ansichtskarte auch drei Innenansichten des Hotels, auf denen die stilvoll eingerichteten Räumlichkeiten vorgestellt werden. Des Weiteren werben drei nebenstehende Schriftzüge für die Vorzüge des Hotels:

„Angenehmer Sommer- und Winteraufenthalt“, „Dampfheizung und Garagen“, „Gute Küche, gepflegte Biere.“

Wie aus den Aufzeichnungen unseres Ortschronisten Walther Fuchs hervorgeht, war das einstige Hotel Grundmann (heute Wohnhaus der Familie Martin im Mitteldorf) besonders bei den Eltern der Bischofsteiner Internatsschüler beliebt, wenn sie ihre Kinder in Lengendorf besuchen wollten und dazu eine Unterkunft benötigten.

Vermutlich vor 1900 als Hotel eingerichtet, erlebte das Haus viele wechselvolle Jahre, bis der Hotelbetrieb schließlich zur Mitte des vorigen Jahrhunderts eingestellt wurde.

In diesem Zusammenhang lässt sich noch ein Auszug aus der Kirchenchronik anführen, der einen Lengenfelder Zustandsbericht von 1884 gibt und zum Schmunzeln anregt:

„Wirtshäuser gibt es jetzt acht im Orte, wovon jedoch mindestens die Hälfte überflüssig ist. Mühlhäuser Bier wird in großen Mengen vertilgt. Die Gemeinde selbst besitzt zwei Schenken, welche verpachtet werden.“

Oliver Krebs

DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

ANSICHTSKARTE DES HOTELS GRUNDMANN

© Foto: Photographische Anstalt Alfred Manz, Hamburg, Merkur 6038



*Hotel
Grundmann*

*Lengenfeld
u. Stein*

*Angenehmer
Sommer- und
Winteraufenthalt*

*Dampfheizung,
Garagen*

*Gute Küche,
gepflegte Biere*

